

Item: Der Erdrauch: Saft.	fol. 45. Num. 9.
Item: Der rothe Stein.	fol. 172. Num. 21.
Item: Die Purgation.	fol. 140. Num. 38.

**Vor die Kröpff.**

**N. 1.** Ist dieses gut.

**N**imm die wilde rauhe Schlaw-Aepffel von wilden Rosen-Stauden, Meerschwammen, jedes 4. Loth, brenns zu Aschen, des Pulvers nimm 2. Loth, graues Papier zu Aschen gebrennt, 2. Quintl, Zimet ein Loth, rothe präparirte Corallen anderthalb Quintl, alles zusammen zu Pulver gestossen, davon giebt man alle Morgen ein Quintl ein; oder man thue 3. oder 4. Loth des gemischten Pulvers in eine Glaschen voll weissen Wein, laß 3. Tag und Nacht stehen, oft wohl umgerührt, wann es dann im Vollmond ist, soll mans den andern Tag bis in Neumond brauchen, jedesmahl nüchtern 4. 5. oder 6. Loth, und darauf fasten, wann es vonnöthen seyn wird, wieder den andern Mond; Lauff gebrauchet, ist sehr köstlich wider die Kröpff.

**N. 2.** Ein bewährtes Kröpff = Pulver.

**E**stlich nimmt man Kröpffschwamm, und thut solchen in ein glazirtes Häfen, decks mit einem Deckel zu, und vermach den Deckel um und um mit Taig, daß kein Rauch heraus kan, setze den Häfen in einen heißen Aschen oder Bachofen, und laß es also stehen, daß der Schwamm zu Pulver gebrennt wird, laß denselben kühl werden, nimm ihn alsdann heraus, und mach ihn zu Pulver, darnach nimm Kröpffstein aus der Apothecken, und Fischbein, so die Goldschmidt zum Formen brauchen, machs auch zu Pulver, nimm eines so viel als des andern, und misch es untereinander ab, darnach nimm Spiritus Salis, oder zu nennen Salks Geist, und misch etliche Tropffen darunter, doch nicht gar viel, es ist scharff, wann man will, kan man Zucker darunter nehmen, oder mischen, daß es lieblicher zu nehmen ist, vermisch es wohl untereinander, und nimm im abnehmenden Mond zu Morgens 3. Messerspiß, 3. Stund darauf gefastet, zu Nachts 1. Stund nach dem Essen auch drey Messerspiß, das Pulver muß man im abnehmenden Mond machen.

**N. 3.** Ein anders Kröpff = Pulver.

**M**an nimmt Kröpffschwamm, der angefast ist, ledige seynd nicht so gut, lege ihn in ein Häferl, und brenn denselben wie oben stehet, mach

mach ihn zu Pulver, nimm den langen Pfeffer, den die Materialisten haben, mach ihn auch zu Pulver, und nimm halben Theil so viel Pfeffer, als Schwamm, nimm auch ein wenig gebrenntes Hirschhorn, und Goldblät darunter, vermisch es wohl, und brauch es so lang der Mond im Abnehmen ist, Abend und Morgens einen guten Messerspiß genommen, man muß dieses auch im abnehmenden Mond machen.

#### N. 4. Ein gutes Pulver, welches die Saat-Hals, und auch die Kröpfß vertreibt.

**E**rstlich nimm altes Schuh-Leder von Sohlen Türckischen Pfeffer, geweyhtes Salz, Buechene Aschen, und Kropff-Schwammen je des ein Loth, thue solches alles in ein sauberes neues gemeines Stein-Häferl, vermach solches mit einem Deckel und Laim, setze solches in einen Bachofen, daß es ganz glütig wird, und sich die Species darinnen gang zu Pulver verbrennen, nimm solches wieder aus dem Ofen, und laß es abkühlen, nimm die Species heraus, und von dem gebrennten Häferl 2. oder 3. Scherbel darzu, und zerstoß solches mit den andern Speciebus, und sähe es zu Pulver, also ist es fertig.

NB. Wann ein Mensch einen Saat-Hals, oder Kropff hat, der soll von diesem Pulver die letzten 3. Tag in dem abnehmenden Mond zu Morgens Früh in der Nüchtern 3. oder weniger, nachdem des Menschen Alter ist, Messerspiß voll in einem scharffen Essig einnehmen.  
Item: Die Allabaster-Salbe. fol. 73. Num. 1.

### Leber = Zustand.

Allhier seynd zu meiden alle gar hizige und austrückende Sachen, als Gewürtz, Brandwein, und dergleichen, sonst können fast alle Speisen genossen werden, wann sie nur keine Verstopffung verursachen.

#### N. I. Beschreibung der Leber.

**D**ie Leber ligt mitten im Leib auf der rechten Seiten, welche von dem Magen die allererste Krafft durch 5. Röhrlein, so von ihr in den Magen gehen, an sich ziehet, allda dann solches zu einem Blut gebohren wird, und gleichwie der Magen die eingenommene Speiß verdäuet und kochet, also die Leber durch sondere Adern und Röhren, gleichwie durch einen Ausbrenn-Hut, die edleste Krafft von der Speiß an sich ziehet aus dem Magen, und dasselbe zu einer subtilen Substanz, nemlich durch Mitwürckung der Adern mirabiliter in Blut verändert, von die